

# AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT SAUDI-ARABIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIYADH  
MAI 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Riyadh**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Dr. Kurt Altmann**

T +966 11 21 10 111

E [riyadh@wko.at](mailto:riyadh@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/sa](http://wko.at/aussenwirtschaft/sa)

HEAD OFFICE

Mag. Nella Hengstler

T +43 5 90 900 4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Riyadh, T + 966 11 211 0 111  
E [Riyadh@wko.at](mailto:Riyadh@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/sa](http://wko.at/aussenwirtschaft/sa)

## WIRTSCHAFTSBERICHT SAUDI ARABIEN (GANZJAHR 2019 / FRÜHJAHR 2020)

- Corona und Ölpreis-Situation enden Hoffnungen auf Wirtschaftswachstum 2020
- Weitgehende Maßnahmen zur Stimulierung und Aufrechterhaltung der Wirtschaft
- Große Herausforderungen der Budgetgestaltung - Anhebung der Mehrwertsteuer auf 15%
- Starker Zuwachs österreichischer Importe 2019
- Exportfördernde Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in Saudi-Arabien vorerst verschoben

### Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	2020 *
Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD. (nominal)	689	787	793	687
BIP Wachstum real %	-0,9	1,5	0,3	-3,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar	54.492	55.808	55.641	53.643
Bevölkerung in Mio. (inklusive Ausländer) **	32,6	33,4	34,2	35,1
Inflationsrate in %	-0,8	2,5	0,3	1,0
Arbeitslosenrate lokal in % ***	12,8	12,7	12,5	14,1
Wechselkurs der Landeswährung (SAR) zu Euro; 100 SAR = in Euro, Jahresende	22,3	23,3	24	24
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	221,9	294,4	261,5	148,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	123,4	125,6	132,2	119,7
Ölexporte	123,1	167,7	134,6	76,6
Devisenreserven	496,4	496,6	499,0	464 ****

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltrang 2020: Rang 19

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018		2019	
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	343,7	-6,5%	402,6	+17,4%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	59,7	-6,9%	29,1	-51,3%

	2018		2019	
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	161		189	+17,4%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	34		26	-23,5,9%

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2019 (Mio. EUR)	269
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2017	853
Direktinvestitionen aus Saudi-Arabien in Ö, Stand 2019 (Mio. EUR)	245
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Saudi-Arabien Stand 2017	136

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2019): Rang 45

Quellen: IWF, Economist Intelligence Unit, Saudi Monetary Agency (SAMA), lokale Medien, diplomatische Quellen, Österreichische Nationalbank, Schätzungen, World Mining Data 2017, OANDA, Handelsblatt

- \* Erwartet/Schätzung
- \*\* fortgesetzte Abreise von Ausländern teilweise berücksichtigt
- \*\*\* IWF
- \*\*\*\* SAMA (März 2020)

- **1. Wirtschaftslage**

**Corona-Situation und Ölpreislage führen zu negativem Wachstum**

Die noch in den ersten Monaten bestehenden Hoffnungen auf ein Wiederansteigen des saudischen BIP im laufenden Jahr erfüllen sich nicht. Der auch Saudi-Arabien erfassende Corona-Lockdown und nach monatslangem Preiskampf mit Russland seit März drastisch gefallene Erdölpreise lassen - trotz kurzfristig - massiv gesteigerter Ölproduktion eine Kontraktion der Wirtschaftsleistung von derzeit 3% erwarten.

**Ölkonflikt Saudi-Arabiens mit Russland**

Infolge der Weigerung Russlands, im Rahmen der OPEC+ angesichts der beginnenden Corona-Krise und sinkendem Verbrauch (international und seitens des Hauptkunden China) weiteren und stärkeren Förderkürzungen zuzustimmen, setzte Saudi-Arabien seine eigene Ölproduktion massiv und auf Maximalförderung nach oben, um Russland zu Einlenken zu bewegen. Das prompt resultierende Überangebot gepaart mit weltweit knapp werdenden Lagerkapazitäten führte zu einem Absacken der Erdölpreise auf - kurzfristig - sogar unter USD 20, -- pro Fass (Type Brent).

**Nachhaltigere Erholung ab 2022**

Nach einem verhaltenen Wachstum 2021 wird erst ab 2022 im Zug wieder steigender Ölpreise ein nachhaltigeres BIP-Wachstum erwartet.

**Substantielle Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens**

Zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-COVID-19 Virus setzte die saudische Führung seit Mitte März bis auf weiteres geltende, schrittweise Maßnahmen zur Aussetzung der Reisetätigkeit, Sperrung aller Landgrenzen für den Personenverkehr, Aussetzung des nationalen und internationalen Flugverkehrs, Anordnung von Home-Office für den staatlichen und privaten Sektor, Stilllegung nicht essentieller Betriebe und schliesslich eine 24-h-Ausgangssperren (mit einem Zeitfenster zur Versorgung in unmittelbarer Nachbarschaft) für die großen Städte in Kraft.

**Substantielle Geschäftsrückgänge**

Im Zug der Corona-Maßnahmen wurde seit Mitte März aber nicht nur der Betrieb vieler Produktionen und des Bausektors, sondern auch von Shopping Malls, Restaurants, Hotels, erst in Vorjahr zugelassener Kinos und Unterhaltungseinrichtungen und vieler anderer Wirtschaftsbetriebe untersagt.

**Ausnahmen für Transportwesen, Lebensmittelversorgung und Pharmazeutika-Betriebe**

Zur Aufrechterhaltung der Versorgung der Bevölkerung und Weiterbestehen des wirtschaftlichen Lebens wurden - trotz gleichzeitig erfolgter Sperre von etwa 50 ausländischen Häfen als Ursprungsdestination in Relation Saudi-Arabien - unter anderen der Betrieb von Gütertransporten, der Lebensmittelhandel und die Versorgung mit Medikamenten weiter zugelassen.

**Faktische Aussetzung einzelner Wirtschaftsreformen**

Ogleich die Regierung weiter am Programm zur Reduzierung der Abhängigkeit von Erdöl, Saudisierung des Arbeitsmarktes, weiterer Stärkung von Nicht-Öl-Exporten und zunehmender Rolle des Privatsektors festhält, gilt das derzeitige Hauptaugenmerk auf Konsolidierung der Wirtschaft im Angesicht der Corona-Krise. Nach einem Ende der Situation ist mittelfristig von einer Forcierung der Diversifizierung der Wirtschaft auszugehen.

**VISION 2030**

Die COVID-19 Maßnahmen führten praktisch zu einer vorläufigen Aussetzung der Wirtschaftsreformen in einzelnen Bereichen und der private Nicht-Öl-Bereich erscheint von der Corona-Krise am meisten betroffen. Unter diesen leidet trotz bestehender Unterstützungsmaßnahmen vor allem der internationale Reiseverkehr und Tourismus.

Auch die im Rahmen der Reformen geplante Entwicklung lokaler Kapazitäten in anderen Bereichen dürfte sich verzögern. Ausnahmen: Pharmazeutika, Verteidigung und einzelne andere.

## **Tourismus, Hotels, Unterhaltungsreich**

Konnte Saudi-Arabien jährlich etwa 20 Mio. Pilger zur kleineren Pilgerfahrt (Umrah) und rund 2 Mio. zur alljährlichen Haj-Pilgerfahrt begrüßen, beabsichtigte die Regierung im Zug der Reformen, das Land schrittweise auch für Freizeittourismus zu öffnen. Nach einem Rekordjahr 2019 und in Erwartung weiter steigender Ankünfte, Rekordpilgerzahlen und Touristen investierten Hotelbetreiber, Transportunternehmen und lokale Luftfahrtgesellschaften in neue Kapazitäten.

Die Regierung (Entertainment Authority, regionale Gouvernorate) veranstaltete bisher nicht stattgefundene und hochkarätige Veranstaltungen in zunehmender Zahl (Formel E-Grand Prix, Riyadh Season Festival, Winter in Tantara Festival/ Al-Ula etc.).

Im Bestreben, Saudi-Arabien für Freizeittouristen, westliche und internationale Manager attraktiver zu machen wurde die Abschaffung der jahrzehntelangen Geschlechter-Segregation in Restaurants und Lockerung der Bekleidungs Vorschriften für Ausländerinnen verfügt.

## **Neues E-Visa-Regime und „Visa on Arrival“ vorerst ausgesetzt**

Die Regierung führte im September ein neues e-Visa-Regime und „Visa on Arrival“ - [LINK Saudi E-Visa Portal](#) - zur Beantragung und Ausstellung saudischer Touristenvisa online oder bei Ankunft an internationalen Flughäfen ein. Obgleich es sich um Touristenvisa handelte, wurden diese in der ersten Praxis gerne auch für kurze Geschäftsreisen genutzt.

Dieses für Staatsbürger der Schengener Länder, dem Vereinigten Königreich und den U.S.A. (und Staatsbürger dritter Staaten, die über ein solches Visum verfügen und mit einem saudischen Flugzeug einreisen) geltende System wurde im Zug der COVID-19 Maßnahmen vorerst auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

Im Zug der Maßnahmen wurden nicht nur Hotels geschlossen, sondern auch die Anreise von Gästen bis auf weiteres ausgesetzt.

## **Diesjährige Haj-Pilgerfahrt in Frage**

Die Sperren betrafen sogar die für Saudi-Arabien wesentlichen, beiden großen Moscheen in Makkah und Madinah und selbst das Stattfinden der diesjährigen - für Muslims essentiellen - Haj-Pilgerfahrt (Ende Juli/Anfang August 2020) steht weiter noch nicht fest.

## **Luftverkehr**

Als eine der ersten Maßnahmen wurde der internationale Flugverkehr und kurze Zeit später der lokale Luftverkehr ausgesetzt.

Kürzlich publizierten Medienberichten folgend rechnen die staatlichen Saudi Arabian Airlines (SAUDIA) - angesichts erwarteter kommerziell vorsichtiger Wiederaufnahme und strikten Regeln zur Personendistanzierung in Flugzeugen - nicht mit einer baldigen Normalisierung des Flugbetriebes auf Vor-Corona-Niveau.

## **Minimale Präsenz im Privatsektor und im staatlichen Bereich**

Ebenso erfolgte die Aussetzung der dienstlichen Anwesenheit von Mitarbeitern in Unternehmenszentralen privater Unternehmen und Umstellung auf Home-Office sowie eine Reduzierung der Mitarbeiter in untergeordneten Dienststellen privater Unternehmen auf 40%. Ausgenommen sind Betriebe der Branchen Lebensmittel und Medizin.

Vorerst weiter aufrecht bleibt die Aussetzung der dienstlichen Anwesenheit von Mitarbeitern saudischer Regierungsstellen. Nicht betroffen von der Maßnahme sind die Bereiche Gesundheit, Sicherheit, Militär und das Zentrum für elektronische Sicherheit.

### **Massive Budgetausgaben zur Stimulierung der Wirtschaft**

Zur Stimulierung und Milderung der Auswirkungen auf die saudische Wirtschaft setzte die Regierung Maßnahmenpakete im Volumen von etwa SAR 170 Mrd. (EUR 40 Mrd.), umfangreiche Finanzinstrumente der Zentralbank (SAR 50 Mrd., etwa EUR 12 Mrd.) und anderer staatlicher Stellen in Kraft. Diese umfassten weitreichende Programme, darunter

- zur Absicherung der saudischen Wirtschaft, Regierungsstellen, des Gesundheitssektors, staatlicher und privater Betriebe aller Größen,
- zur weiteren Stabilisierung des Bankensektors,
- Senkung der Leitzinsen seitens der saudischen Zentralbank (im Gleichklang mit der US-Notenbank),
- Stundungen von Steuern und Zakat (islamische, religiöse Abgabe lokaler Unternehmer) für drei Monate,
- Aufschiebung von Zollgebühren für 30 Tage gegen Vorlage von Bankgarantien, weitreichende Ausnahmen gebührenpflichtiger Aufenthaltsberechtigungen, von Arbeitsgenehmigungen, Aus- und Wiedereinreise Visa etc.,
- Übernahme von bis zu 60% der Gehälter saudischer Mitarbeiter bestimmter saudischer Privatunternehmehen ab 01.05.2020 für bis zu drei Monaten gegen Kündigungsschutz (SANED-Programm),
- Zuteilung spezieller Mittel im Gesundheitssektor für Ausrüstung, Medikamente, Atemschutzmasken, Geräte, Labortests, Anstellung medizinischer und technischer Kader aus dem In- und Ausland etc.,
- einen 30 bis 50% -igen Rabatt auf Stromrechnungen der Bereiche Handel, Industrie und Landwirtschaft und die
- Übernahme aller Corona-Behandlungskosten sowohl für Inländer und im Land befindliche Ausländer.

### **Force Majeure im Arbeitsrecht**

In Anpassung des saudischen Arbeitsrechtes können saudische Arbeitsgeber während der Dauer der Krise (binnen 60 Tagen ab Beginn) unter bestimmten Umständen und entsprechendem Verfahren unter Anrufung von Force Majeure Arbeitnehmer freisetzen, Gehaltskürzungen für die Dauer der tatsächlich verbrachten Arbeitszeit erwirken oder darauf drängen, Urlaub abzubauen.

### **Stundung von Krediten**

Zur Entlastung saudischer Unternehmen wies die saudische Zentralbank lokale Geschäftsbanken an, Bankkunden in bestimmten Fällen (Verlust des Arbeitsplatzes im Zug der Corona-Situation etc.) Kredite gebührenfrei zu stunden und Zinszahlungen zu erleichtern.

### **Saudische Unternehmen unter Druck**

Trotz vorläufiger Aufschiebung von Steuern, Kredit- und anderen Zahlungen und erheblicher Unterstützungsmaßnahmen seitens der Regierung kommen viele lokale Unternehmen unter Druck und nehmen die nunmehr bestehenden, rechtlichen Möglichkeiten zur Entschuldung mittels Konkurs oder Freisetzung vor allem ausländischer - aber auch lokaler - Arbeitskräfte in Anspruch.

### **Lokaler Arbeitsmarkt - Saudisierung**

Im Zug der aktuellen Situation forciert Saudi-Arabien die endgültige oder für die Zeit der Corona-Krise – obgleich aktuell unbestimmter Rückkehr – befristeter Abreise Tausender ausländischer Arbeitskräfte.

Unklar erscheint vorerst der Ersatz dieser Arbeitskräfte bei wiederauflebendem Bedarf angesichts derzeit noch nicht voll verfügbarer lokaler Facharbeitskräfte.

### **Ausbildung von fortgesetzter Bedeutung**

Der Ausbildung lokaler Arbeitskräfte zur Fortsetzung der - insbesondere auch Post-Corona zunehmend an Bedeutung gewinnenden - Saudisierung kommt daher weitere und zunehmende Notwendigkeit zu.

<b>Lockerung der Ausgangssperren</b>	Mit königlichem Dekret vom 27.04.2020 lockerte die Führung erstmals die 24 h Ausgangssperren (Ausnahme Makkah) vorerst bis 13.05.2020, genehmigte die Wiederaufnahme des Betriebes aller Fabriken und Bauunternehmen ab 29.04.2020 sowie lokaler Shopping Malls und Einzelhandelsgeschäften unter strikten Auflagen und zeitlicher Limitierung und öffnete weitere Bankfilialen.
<b>Wiederöffnung von Fabriken und Einzelhandel</b>	Die Öffnung anderer Betriebe wie Sport-Clubs, Restaurants, Kaffes u.a. wird den betreffenden Behörden überlassen. Social distancing und Zusammenschlüsse jeder Art (Hochzeiten, Begräbnisse) sind mit 5 (fünf) Personen beschränkt. <a href="#">LINK Saudi Press Agency</a>
<b>Staatssektor weiter im Home-Office</b>	Der Bereich staatlicher Institutionen und Behörden bleibt vorerst weiter auf Home-Office beschränkt.
<b>Aussetzung medizinischer Exporte</b>	Zum Schutz der Eigenversorgung setzte die Regierung den Export von Medikamenten, pharmazeutischen und medizinischen Erzeugnissen vorläufig aus.
<b>Saudi Food &amp; Drug Authority fordert Entwicklung lokaler medizinischer Produkte</b>	Zur Verbesserung der Eigenversorgung mit medizinischen Produkten forderte die Saudi Food & Drug Authority (SFDA) lokale Produzenten auf, den Grad der lokalen Versorgung anzuheben. Aus Sicht des Außenwirtschafts-Center Riyadh bieten sich auch dadurch Geschäftschancen für österreichische Unternehmen und Möglichkeiten zur Kooperation.
<b>Saudi Arabian Monetary Authority (SAMA) – Zulassung weiterer Fin-Tech-Unternehmen</b>	Zur Forcierung der digitalen Umstellung im Finanzsektor, Kostenreduzierung und Einführung neuer Finanzierungsinstrumente genehmigte SAMA die Zulassung von neun weiteren Fin-Tech Unternehmen, deren Zahl sich dadurch auf 30 erhöht. Im Rahmen dieser Unternehmen soll auch Crowdfunding für KMU ermöglicht werden.
<b>Kostenfreie Verlängerung saudischer Visa</b>	Gemäß königlichem Dekret wurde die Passbehörde (Jawazat) beauftragt, zwischen dem 18. März 2020 und 30. Juni 2020 auslaufende Aufenthaltsberechtigungen (Iqamas) für drei Monate kostenlos zu verlängern. Die Entscheidung betrifft alle Expatriates innerhalb und außerhalb des Königreichs, die im privaten Sektor in gewerblichen und industriellen Berufen arbeiten.  Die Verlängerung ist über die E-Service-Plattform „Absher“ des Innenministeriums oder den E-Port „Muqeeem“ möglich. Es besteht keine Notwendigkeit, die Jawazat-Büros persönlich aufzusuchen.
<b>Budget und stark gefallene Erdölpreise</b>	Im Angesicht der Corona-Krise sieht sich die Regierung jedoch nicht nur mit den Herausforderungen massiver Ausgaben zur Stimulierung und Stützung der Wirtschaft, sondern zusätzlich mit historisch niedrigen Erdölpreisen konfrontiert.  Nachdem das Defizit 2019 auf unter 5% des BIP gedrückt werden konnte, war man optimistisch, 2020 das - im Rahmen der wirtschaftlichen Reformen anvisierte - Ziel eines ausgeglichenen Budgets zu erreichen. Dieses Vorhaben wird nicht zu halten sein. Die Budgeterstellung erfolgte dem Vernehmen nach zu einem Erdölpreis von etwa USD 60 bis 70, 62% der budgetierten Einnahmen stammen aus dem Erdölbereich. Der 2020 erwartete Erdöl-Durchschnittspreis liegt bei USD 35.
<b>Verdoppelung des Budgetdefizits</b>	Man rechnet nunmehr von einem auf über 12% des BIP ausgeweiteten Defizit. Hatte die Regierung bereits im März Einsparungen von 5% angekündigt, wurden im April alle Ministerien angewiesen, Vorschläge für Einsparungen von mindestens 20% zu erarbeiten. Anfang Mai kündigte der saudische Finanzminister noch weitere Sparmaßnahmen an.



**Einsparungen vor allem bei Kaitalausgaben**

Der Fokus bei Einsparungen im Staatsbereich soll jedoch bei Aufschiebung nicht konkretisierter Projekte und Senkung von Kapitalausgaben – von technischen Anschaffungen bis zu Dienstreisen – aber vor allem aus politischen Gründen nicht auf Freisetzungen lokaler, saudischer Mitarbeiter des großen staatlichen Bereiches liegen.

**Größere Projekte erst nach Konsolidierung**

Im Rahmen der Sparmaßnahmen werden auch einzelne Projekte im Rahmen der VISION 2030 faktisch aufgeschoben. Aktuelle und essentielle Projekte werden dem Vernehmen nach weiter fortgesetzt, darunter auch **NEOM** und **QIDDIYA**. Umgesetzt werden auch notwendige und begonnene Infrastruktur-, Wasser- und vor allem Transportprojekte.

Der Beginn und die Umsetzung anderer, kapitalintensiver Projekte und zur Finanzierung von Projekten im Rahmen der VISION 2030 wird aus derzeitiger Sicht erst für die Zeit nach der Budget-Konsolidierungsphase erwartet.

**Gründe einer Budgetkonsolidierung**

In Erwartung wieder anziehender Erdölpreise und auf Einnahmen der dann in Betrieb befindlichen Gas-Förderanlagen und Inbetriebsetzung neuer Offshore Felder hofft die Regierung, in etwa drei Jahren das anvisierte, ausgeglichene Budget zu erzielen. Die saudische Ölgesellschaft ARAMCO erwartet eine Verdoppelung der lokalen Gasproduktion innerhalb der kommenden 10 Jahre.

Auch die Einnahmen aus den dann wieder angelaufenen Exporten von Phosphaten, Aluminium und chemischen Erzeugnissen aus der zunehmend steigenden Produktion des Chemiekomplexes SADARA tragen zu diesen positiven Erwartungen bei.

**Auflage von Staatsanleihen und gemischte Finanzierung des Budgets**

Legte Saudi-Arabien 2020 bereits Anleihen in Höhe von USD 17 Mrd. auf (inklusive einer praktisch unmittelbar nach Ende des Preiskonflikts mit Russland überzeichneten Anleihe von USD 7 Mrd.) beabsichtigt die saudische Regierung, zur Finanzierung der ungeplanten Corona-Maßnahmen und Einnahmehausfälle für 2020 Anleihen bis zu USD 60 Mrd (etwa 8,5% des BIP) aufzulegen.

Die Anleihen erfolgten trotz historisch niedriger Ölpreise angesichts des bisher weiter guten Standings und weiter relativ niedriger Verschuldung. Beobachter rechnen bei gleichbleibender Bonität mit weiter hohem Interesse an saudischen Staatsschuldverschreibungen. Die Regierung war dadurch in der Lage, zu vergleichsweise günstigen Konditionen ihr Budget auch aus in- und ausländischen Anleihen und teilweiser Abbuchung von Devisenreserven zu finanzieren.

**Ansteigen der öffentlichen Schuld**

Lagen Saudi-Arabiens öffentliche Schulden noch 2015 bei etwa 15% des BIP, geht man im Zug der aktuellen Maßnahmen, sinkender Einnahmen aus dem Erdölbereich und Steuereinnahmen und zur Schonung der im März auf das Niveau von 2001 gesunkenen Devisenreserven von einem Ansteigen 2020/2021 nach im März erfolgter Anhebung des Schuldenplafonds auf etwa 50% des BIP aus (2019: 30%).

**Moody's stuft Saudi-Arabiens Ausblick auf „negativ“**

Am 01.05.2020 änderte Moody's Investors Service den Ausblick Saudi-Arabien von stabil auf negativ, bestätigte aber weiter das Emittenten- und vorrangige, unbesicherte A1-Rating.

Die Änderung widerspiegelt die Entwicklung der hohen Kosten aus der Corona-Krise, dem Rückgang der globalen Ölnachfrage und der Frage, inwieweit die Regierung ihre Verluste bei den Öleinnahmen ausgleichen und mittelfristig die Schuldenlast stabilisieren kann.



<b>Verdreifachung der Mehrwertsteuer</b>	Zur teilweisen Kompensierung der Einnahmehausfälle entschied die Regierung, die bisher 5% betragende Mehrwertsteuer ab 01.07.2020 von 5% auf 15% anzuheben.
<b>Ölpreise Aussicht</b>	<p>Einzelne Beobachter erwarten im Zug der vorläufigen Beendigung des Erdöl-Förderkonfliktes mit Russland bei Beginn der Kälteperiode in der nördlichen Hemisphäre und Abschwächung jetzt voller Lagerkapazitäten ein Wiederanziehen der Erdölpreise. Die unter Mithilfe der U.S.A. (und zum Schutz deren eigener, teurer Schieferölproduktion) zustande gekommene einstweilige Einigung führte zu massiven Förderkürzungen (insgesamt etwa 10 Mio. b/d ab 01.05. bis 30.06.2020, danach bis 31.12.2020 Rücknahme von etwa 8 Mio. b/d).</p> <p>Dies würde vor allem Länder mit weiterreichendem finanziellem Spielraum – wie Saudi-Arabien – gegenüber schwächeren, dann möglicherweise vom Markt verdrängten Mitbewerberländern, - in eine bevorzugte Situation versetzen, um den Preiswiederanstieg bevorzugt zu lukrieren.</p>
<b>Vorerst negative Leistungsbilanz</b>	Im Gegensatz zu einem ursprünglich erwarteten, neuerlichen Überschuss in der Leistungsbilanz (2019: 6,5% BIP) erwarten Beobachter für 2020 nunmehr ein Defizit von etwa 6% des BIP, geben sich aber für die Folgejahre wieder optimistisch.
<b>ARAMCO</b>	Der Wert der im vergangenen Jahr teilprivatisierten, staatlichen Erdölgesellschaft ARAMCO (IPO an der lokalen Börse Tadawul: 1,25% zu schließlich USD 30 Mrd.) kam auch im Zug des Förderkonfliktes mit Russland unter Druck und Saudi-Arabien ist auch hier an einer Stabilisierung der Situation interessiert.
<b>Handelsbilanz weiter positiv</b>	Im Zug des Erdölpreisverfalles und daraus resultierender Lieferrückgänge wird 2020 eine Reduzierung des saudischen Außenhandels um 32% erwartet. Da Saudi-Arabien schon in den vergangenen Jahren massive Importkürzungen umsetzte, wird auch 2020 ein – wenngleich massiv reduzierter (-90%) – Handelsbilanzüberschuss erwartet.
<b>Gedämpfte Inflation</b>	<p>Angesichts einzelner, im Zug der Corona-Maßnahmen steigender Preise vor allem im Lebensmittelbereich und der Ankündigung des saudischen Agrarministeriums, die Vorräte von Fleisch und Getreide anzuheben, begleitet von gesunkener Nachfrage wird weiter eine Dämpfung der Inflation erwartet.</p> <p>In Folge der stark gefallen Ölpreise ließen auch die Treibstoffpreise nach.</p> <p>Beobachter rechnen mittelfristig jedoch mit weiterer Rücknahme von Subventionen und schließen eine Erhöhung von Verbrauchssteuern und der – derzeit 5% betragenden – Mehrwertsteuer nicht aus.</p>
<b>Hafenindustrie – Verbesserung der Ost-West-Verbindung</b>	Just während des Corona-Lock-Downs und dem Ziel der Verdoppelung des Containerumschlages am König Abdul-Aziz Hafen Dammam unterzeichnete die Saudi Ports Authority eine 30-jährige BOT-Vereinbarung (Build Operate Transfer) mit Saudi Global Ports (SGP), einem Joint Venture von PSA International (Singapur) und dem saudischen Public Investment Fund (PIF). Der Hafen Dammam ist mit dem Riyadh Dry Port verbunden. Im Rahmen des Vertrages wird SGP zwei Containerterminals entwickeln und betreiben. Das Investitionsvolumen beträgt etwa USD 2 Mrd. Im Dezember 2019 unterfertigte die Saudi Ports Authority eine ähnliche 30-jährige Vereinbarung mit Dubai Ports zur Entwicklung des Hafens in Jeddah (Jeddah Islamic Port).

<b>Projekt Land-Bridge</b>	Dem Plan zur Integration folgend dürfte trotz aktueller Sparmaßnahmen auch die Verwirklichung der seit langem vorgesehenen West-Ost Bahnverbindung (Saudi Land-Bridge Project) näher rücken.
<b>VISION 2030 zur Diversifizierung der Wirtschaft</b>	Just während der im April voll einsetzenden Corona-Situation und abstürzender Ölpreise nutzte der Public Investment Fund den Preisverfall westlicher Unternehmen, um bei einigen dieser Firmen zu günstigen Preisen einzusteigen. Der PIF tätigte unter anderen Investitionen in westliche Energie- und Ölfirmen (ENI/Italien, Equinor/Norwegen, Shell und TOTAL/Frankreich), der US Kreuzschiffahrtlinie Carnival und dem Newcastle United Football Club.
<b>Staatlicher Investitionsfonds (PIF)</b>	

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>Corona Krise - Saudi-Arabien reagiert effektiv</b>	Nach kurzer Beobachtungsphase und anfänglichem Zögern agierte die saudische Führung zügig und setzte effektive Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus bei gleichzeitiger Umsetzung weitgehender Schritte zur Stimulierung und zum Schutz der saudischen Wirtschaft.
<b>Schaden in einzelnen benachbarten Ländern</b>	Aus Sicht Saudi-Arabiens sind vor allem Länder im Einfluss des Iran mit schwächeren Wirtschafts- und Gesundheitssystemen von der Krise schwer betroffen. Dies betrifft sowohl die Wirtschaftslage und Gesundheitssystem aber auch den Verteidigungsbereich dieser Länder.
<b>Iran</b>	Obleich der Iran weiter Saudi-Arabiens fortgesetzter Kontrahent in der Region ist, geben sich beide Seiten bemüht, den Konflikt nicht weiter zu verstärken.
<b>Waffenstillstand mit Jemen</b>	Im Zug der Corona-Krise erklärte Saudi-Arabien Mitte April eine einseitige vorläufige Waffenruhe im Jemen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass nunmehr weitere Verhandlungen aller Beteiligten – und damit auch den Houtis - zu einer endgültigen Regelung führen. Ein baldiges Ende des Konfliktes erscheint aber wegen der tiefgreifenden Unterschiede der Beteiligten und der Komplexität der Situation vorerst nicht in Sicht.  Die von den Houtis reklamierten Anschläge auf die bedeutendsten Erdöleinrichtungen Saudi-Arabiens im Herbst 2019 führten erneut zu einem Aufflammen des Konfliktes und Zunehmen der Spannungen mit dem - hinter den Angriffen vermuteten - Iran. Der nunmehrige Waffenstillstand bietet praktisch allen Beteiligten einen Weg aus der Krise, zumal insbesondere der Iran nicht nur von US-Sanktionen, sondern auch von der Corona-Krise stark betroffen war.
<b>Katar Embargo weiter aufrecht</b>	Trotz einzelner Anzeichen einer Lockerung des seit 2017 bestehenden Embargos gegenüber Katar bleibt dieses trotz der Corona-Krise weiter aufrecht und ein baldiges Ende der Blockade erscheint weiter nicht in Sicht.
<b>Virtuelles G 20 Meeting</b>	Saudi-Arabien welches derzeit den Vorsitz der G 20 Länder führt (geplanter G 20 Gipfel in Riyadh 21. und 22.11.2020) hielt unter dem Vorsitz von König Salman am 27.03.2020 ein virtuelles Meeting der Gruppe ab, bei welchen auch Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus diskutiert wurden. Saudi-Arabien stellte USD 500 Mio. für diese Zwecke zur Verfügung.  Aus diesem Anlass beteiligte sich Saudi-Arabien auch an einem Programm zur Aussetzung der Schuldendienste ärmster Länder seitens der G20 bis Ende 2020.
<b>Beziehungen zu den U.S.A.</b>	Im Zug der im letzten Jahrzehnt erzielten Eigenversorgung der U.S.A. durch eigene Schieferölproduktion erlebten auch die traditionellen Beziehungen zu den U.S.A. vorerst eine Umgestaltung.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Österreichische Lieferungen steigen 2019 stark an</b>	Nach mehreren Jahren saudischer Umstrukturierungsmaßnahmen folgender Rückgänge österreichischer Exporte stiegen die österreichischen Lieferungen 2019 um über 17% auf EUR 402,6 Mio. an. Der österreichische Überschuss in der bilateralen Handelsbilanz stieg um 32%.
<b>Österreichische Bezüge gehen zurück</b>	Aufgrund weiter rückgehender Bezüge von saudischem Erdöl gingen die österreichischen Bezüge um 51% weiter zurück und erreichten EUR 29 Mio.
<b>Größere österreichische Exporte</b>	<p>Hauptträger der österreichischen Exporte war die Verdoppelung der Pharmazeutische Erzeugnisse (+131,1% auf EUR 157,8 Mio.). Unmittelbar danach folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maschinen (-0,8% auf EUR 51,2 Mio., darunter vor allem Pumpen, Zentrifugen und Apparate zur Reinigung von Filtern),</li> <li>- elektrische Maschinen und Apparate (-30,4% auf EUR 36,6 Mio., darunter Tonaufzeichnungsgeräte, Hochspannungsschalter, Apparate für zelluläre Netzwerke, Signalgeräte für Schienenfahrzeuge, Elektromotoren und elektrische Trafos, Komponenten),</li> <li>- optische Geräte, Messgeräte und medizinische Apparate (+60,4% auf EUR 19,7 Mio., darunter orthopädische Apparate +152% auf EUR 8,1 Mio.),</li> <li>- Personenkraftwagen (+32,5% auf EUR 18 Mio.),</li> <li>- Waren aus Eisen und Stahl (-1,3% auf EUR 13,7 Mio., vor allem Rohrfittings, Rohre und Schalungsmaterial),</li> <li>- Eisen- und Stahl (-66% auf EUR 10,2 Mio., vor allem Bleche),</li> <li>- chemische Erzeugnisse (+24,6% auf EUR 7,7 Mio., darunter feuerfeste Mörtel und Antioxidationsmittel),</li> <li>- Fruchtsäfte und Konfitüren (+2,3% auf EUR 6,9 Mio.),</li> <li>- Getränke (+8,4% auf EUR 4,6 Mio.),</li> <li>- Feuerlöschwagen (-39% auf EUR 6,7 Mio.),</li> <li>- Holz- und Holzwaren (+91% auf EUR 5,8 Mio., darunter vor allem Schnittholz und Schalungsmaterial),</li> <li>- Kunststoffwaren (+11,7% auf EUR 5,3 Mio.),</li> <li>- Beleuchtungskörper (+50% auf EUR 4,3 Mio.),</li> <li>- Papier- und Kartonerzeugnisse (+182% auf EUR 4,1 Mio., vor allem Schreibpapier),</li> <li>- Jagdgewehre (EUR 3,3 Mio.),</li> <li>- Möbelbeschläge (+5% auf EUR 3 Mio.),</li> <li>- Aluminiumwaren (-6,8% auf EUR 2,9 Mio.),</li> <li>- Bücher und Druckerzeugnisse (-90% auf EUR 2,6 Mio.),</li> <li>- Werkzeuge (+18,2% auf EUR 2,4 Mio., darunter Sägeblätter),</li> <li>- Glaskomponenten für Signalanlagen (+10,2% auf EUR 2 Mio.) und</li> <li>- Feuerfestmaterialien (+36% auf EUR 1,8 Mio.).</li> </ul>
<b>Größere österreichische Importe</b>	Österreichische Unternehmen bezogen vor allem Kunststoffe und Kunststoffwaren (-7,6% auf EUR 6,9 Mio.) und organische Verbindungen (-34,7% auf EUR 6,3 Mio.).
<b>Aussichten im Zug der Corona-Krise kritisch</b>	<p>Nachdem das laufende Jahr vielversprechend begonnen hatte, traf die Corona-Krise die - Saudi-Arabien bearbeitenden - österreichischen Exporteure unerwartet und umso intensiver. Obgleich der bilaterale Warenverkehr zumindest eingeschränkt weiterläuft, fällt aufgrund der Aussetzung internationaler Flüge, Home-Office in der Heimat und hier und vorerst aufrechter Quarantäne-Maßnahmen die Saudi-Arabien notwendige persönliche Akquise und Betreuung laufender Projekte und Kunden weg.</p> <p>Die Rücknahme bestehender und der noch unklare Aufschub neuer Projekte erschweren derzeit eine Planung österreichischer Exporteure.</p>

**Ankünfte saudischer Touristen steigen auch im Vorjahr – massiver Rückgang im ersten Quartal**

Österreichische Tourismusunternehmen zeigten sich noch in den ersten beiden Monaten sehr optimistisch, den Erfolg aus 2019 im laufenden Jahr noch zu steigern. Von Jänner bis Dezember konnten 132.300 Ankünfte (+11,5%) und 428.000 Nächtigungen (+9,7%) saudischer Gäste verzeichnet werden.

Leider fielen die Ankünfte saudischer Gäste im Zug der Corona-Maßnahmen nach zwei guten ersten Monaten im ersten Quartal um 0,6%, wobei allein der Rückschlag im März fast 71% betrug.

**Direkte Flüge vorerst ausgesetzt**

Die seit Juni 2018 stattfindenden direkten Flüge zwischen beiden Ländern trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung im Vorjahr bei.

Bearbeitete während zweier Jahre die staatliche Linie Saudi Arabian Airlines allein die Strecke war der zusätzliche Einstieg der saudischen Billiglinie FlyNas ab dem Sommerflugplan auf den Strecken Riyadh / Jeddah und Wien / Salzburg fix geplant.

Die seit 12.03.2020 verfügte Aussetzung von Flügen in die Europäische Union machte diese Pläne vorerst zunichte und die betreffenden österreichischen Unternehmen hoffen auch hier intensiv auf eine Wiederöffnung auf beiden Seiten.

**Unterstützung österreichischer Unternehmen durch die Außenwirtschaft Austria**

Das österreichische Außenwirtschafts-Center Riyadh (AC Riyadh) berät und unterstützt derzeit österreichische Niederlassungen vor Ort auch im Zusammenhang mit Ausnahmegenehmigungen zur Betriebsfortführung und bei arbeitsrechtlichen Themen.

Auch und insbesondere fungiert das AC Riyadh gerade jetzt im Zusammenhang der Reiseunmöglichkeit als verlängerter Arm der österreichischen Unternehmen zu deren Unterstützung in geschäftlichen Belangen aber auch zum Halten bestehender und der Herstellung neuer Kontakte während der Krisensituation.

Das Außenwirtschafts-Center Riyadh ist seit der 27.04.2020 erfolgten Lockerung der Ausgangssperre wieder von 10.00 bis 16.00 Uhr besetzt, wobei der Betrieb zur Bearbeitung von Anfragen österreichischer Firmen der Situation entsprechend voll aufrecht ist. Der Service des AC Riyadh für österreichische Unternehmen erfolgte auch während der Ausgangssperre und Büro-Stilllegung vom Home-Office aus.

Kontakt: [riyadh@wko.at](mailto:riyadh@wko.at)

**Bestehende Marktchancen**

Marktchancen bestehen derzeit auch in den folgenden Bereichen:

- Pharma-Industrie (Lieferung und Knowhow Vergabe)
- Lebensmittel: Haltbarwaren, Milchprodukte, Mineralwasser (Saudi-Arabien ist Lebensmittel Nettoimporteur),
- Online Handel
- Zivilschutz, Straßen- und Gebäudereinigung und Sterilisatoren.

**Exportfördernde Aktivitäten des Außenwirtschafts-Center Riyadh**

Die von der Außenwirtschaft Austria und dem AC Riyadh bis vor der Corona-Krise geplanten Veranstaltungen und Aktionen konnten teilweise durchgeführt werden, darunter

- 13. bis 16.01.2020: Gruppenstand Druck- & Kunststoffmesse Saudi PPPP (10 Firmen)

Die ab März bereits in Vorbereitung befindlichen oder geplanten Veranstaltungen wurden nach Einsetzen der Krise seitens der Veranstalter vorerst verschoben:

- 22.03. bis 24.03.2020: Saudi Health - Katalogausstellung

- 29.03. bis 02.04.2020: Wirtschaftsmission anlässlich Österr.-Saudischer Gemischter Wirtschaftskommission (19 Firmenteilnehmer angemeldet)
- 29.4. bis 01.05.2020: Saudi Power – Katalogausstellung

Eine Durchführung dieser Veranstaltungen ist nach deren terminlicher Neufestlegung vorgesehen.

Weiter geplant beziehungsweise vorgesehen ist:

- 05. bis 08.10.2019: Gruppenstand des AC Riyadh an der Saudi Build 2020
- 10/11.2020: Wirtschaftsmission Saudi-Arabien

## **Kontakt**

Wir laden österreichische Firmen gerne ein, diese Möglichkeiten zu nutzen.

Nähere Informationen: [riyadh@wko.at](mailto:riyadh@wko.at)

und unter diesem Link

[WKO.at Saudi-Arabien](#)

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIYADH

P.O. Box 94362

Riyadh 11693

Saudi Arabia

T +966 11 211 01 11, 211 01 71

F +966 11 211 02 22

E [riyadh@wko.at](mailto:riyadh@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/sa](http://wko.at/aussenwirtschaft/sa)

